



Aufeinander achten – füreinander da sein

Einstieg

„Ich wusste ja schon vorher, dass das schief gehen würde. Aber er wollte ja nicht auf mich hören. Nun muss er selbst sehen, wie er damit zurecht-kommt!“

„Danke, dass ihr mich in dieser Sache beraten habt. Ich hätte sonst nicht gewusst, wie ich damit umgehen soll. Es ist schön, dass ich auf eure Hilfe zählen kann.“

- ➔ Was fällt Euch zu diesen beiden Statements ein?
- ➔ Was sagen diese Statements über den Umgang miteinander aus?

Lest 1. Petrus 5, 1-9

Fragen zum Bibeltext

- Welche Aufgaben haben die Ältesten in der Gemeinde? Wem sind sie verantwortlich?
- Wie soll der Umgang miteinander in der Gemeinde aussehen?
- Warum wird die Demut hier als wichtiges Merkmal genannt? Was hat Demut mit Gott zu tun?
- Worauf beziehen sich die Sorgen, von denen hier die Rede ist?
- Welche Eigenschaften des Teufels werden hier genannt? Wie kann sich die Gemeinde vor seinen Angriffen schützen?

Fragen zum Weiterdenken

- Wie können wir die Verantwortlichen in unserer Gemeinde unterstützen? Was können wir für ein gutes Miteinander in unserer Gemeinde tun?
- Welche Rolle spielt bei uns die Demut? Wie können wir lernen, demütig zu sein?
- Welche Sorgen haben wir heute? Wie gehen wir damit um?
- Welche Versuchungen erleben wir heute als Gemeinde? Wie gehen wir damit um?

Impulse zum gemeinsamen Beten

Wir bekennen vor Gott, dass wir allzu oft auf uns schauen und uns unsere Rechthaberei wichtiger ist als die Liebe & Fürsorge gegenüber den Anderen.

Wir bitten Gott, dass er uns zeigt, wo Menschen in unserer Gemeinde unsere Hilfe brauchen. Wir bitten Gott um Bewahrung vor den Angriffen des Teufels.

Wir möchten Gott danken, dass er uns als Gemeinde zusammengestellt hat und uns beieinander hält. Wir danken Gott, dass er für uns sorgt.

Kurz erklärt

Der 1. Petrusbrief ist von dem Jünger und Apostel Simon Petrus geschrieben worden. Er schreibt an Gemeinden in Kleinasien, zu denen Juden- und Heiden-christen gehören. Petrus ermutigt die Christen, standhaft zu bleiben und Jesus nachzufolgen – auch wenn sie deshalb viele Nachteile und auch Leid erleben. Der Brief entstand vermutlich um 64 n. Chr., als unter Kaiser Nero die erste schwere Christenverfolgung begann.

Ermahnen

steht im umfassenden Sinne für seelsorgerliche Weisung, Tröstung, Mut Zuspruch Aufmunterung

Älteste

Jesus zittert und zagt, seine Seele ist betrübt bis in den Tod. Das sind Ausdrücke körperlicher und seelischer Schmerzen. Er kann wirklich mitfühlen, wenn es dir so geht (Hebr. 4,15). Er ist nicht der unbeteiligte Gott in weiter Ferne.

Herde

die Gemeinde, dessen Herr Gott selbst ist

Erzhirte

ein Bild für Jesus

Demut

„Mut zum Dienen“ in der Abhängigkeit von Gott, aktive Lebenshaltung
➔ „Sich unter Gottes Hand demütigen“: alles aus Gottes Hand nehmen bzw. sich unter Gottes Wege beugen

EC-Sachsen - zum Vormerken

Das ec:forum wurde auf den 03.10, ec:jugendabend West auf den 17.10. verschoben.

11.06. Mr. X – das Stadtspiel in Zwickau (unter Vorbehalt)